

Mangan und seine anorganischen Verbindungen

[7439-96-5]

Nachtrag 2002

MAK-Wert (1994)
Spitzenbegrenzung (2002)

0,5 mg/m³ E
Permanganate:
Kategorie I, Überschreitungsfaktor 1

Mangan und andere anorganische
Mangansalze:
vgl. Abschn. V g
der MAK- und BAT-Werte-Liste

Hautresorption	–
Sensibilisierende Wirkung	–
Krebserzeugende Wirkung	–
Fruchtschädigende Wirkung (1994)	Gruppe C
Keimzellmutagene Wirkung	–

BAT-Wert (2001) **20 µg Mangan/l Blut**

Kurzzeitwert-Kategorie

ZNS und Lunge sind die Zielorgane der Mangan-Wirkung. Von Probanden wurden nach Inhalation von ⁵⁴MnCl₂ und ⁵⁴Mn₂O₃ 40–70% innerhalb von 4 Tagen mit den Faeces ausgeschieden. Permanganate in höheren Konzentrationen wirken ätzend beim Menschen (k. w. A., Begründung 1994). Tierversuche zur Reizwirkung liegen nicht vor. Wegen der lokalen Wirkung und der unbekannten Reizschwelle für Permanganate werden diese der Kurzzeitwert-Kategorie I mit einem Überschreitungsfaktor von 1 zugeordnet.

Andere anorganische Mangansalze sowie metallisches Mangan werden wegen der langen Halbwertszeit nach Abschnitt Vg der MAK- und BAT-Werte-Liste behandelt. Wegen der langen Halbwertszeit werden sich Spitzenkonzentrationen nicht wesentlich auf die Durchschnittskonzentration im Körper des Feten auswirken. Daher kann die Einstufung in Schwangerschaftsgruppe C erhalten bleiben.

abgeschlossen am 28.02.2002